



Die Grippewelle – auch heuer wieder ??

Rückblick auf die „Schweinegrippe“

In den letzten Jahren sind zusätzlich zu den jedes Jahr wiederkehrenden saisonalen Grippefällen weitere Erkrankungen durch die sog. „Schweinegrippe“ aufgetreten: die A/H1N1-Influenzaviren haben **vor allem Kinder und junge Erwachsene** betroffen und gerade in diesem Altersbereich **deutlich mehr und schwerere Krankheitsverläufe** erzeugt, als in den Jahren davor zu sehen waren.

Was ist in der aktuellen Saison zu erwarten?

Die Voraussagen, ob dieses Jahr wieder ein „schwaches“ oder sogar noch „stärkeres“ Grippejahr wird, sind kaum zu treffen. Jedenfalls ist die Grippewelle **ab Mitte Jänner** zu erwarten und wird wieder für voraussichtlich 2 Monate andauern. In Österreich werden jährlich bis zu 500.000 Influenza-Fälle registriert.

Übertragung:

Typisch ist die Tröpfcheninfektion vorwiegend der oberen und unteren Luftwege: durch Niesen, Husten, Sprechen, sowie direkten Kontakt, z.B. Händegeben oder Küssen wird das Virus leicht übertragen. Die Inkubationszeit bis zum Auftreten erster Symptome beträgt wenige Stunden bis Tage. Der Infizierte kann das Virus schon weitergeben, ohne dass er selbst Beschwerden spürt.

Prävention

Umgebung – va. bei Kindern im ersten Lebensjahr oder chronisch kranken Kindern, sollten Besuche von „Verkühlten“ während der Grippezeit verschoben werden, weiters ist regelmäßiges, gründliches Händewaschen sinnvoll.

Impfung – besonders Kinder mit einer chronischen Erkrankung (z.B. Asthma, Herzfehler) sollten geimpft werden. Ebenso sollten auch die nächsten Angehörigen (Eltern, Großeltern) von chronisch Kranken und auch von Säuglingen im ersten Lebenshalbjahr geimpft werden.

Der aktuelle Impfstoff enthält die zu erwartenden Stämme A und B und zusätzlich den „Schweinegrippe-Stamm“ A/H1N1 (2009). Die Impfung kann ab dem Alter von 6 Monaten durchgeführt werden.

Die Impfung kann bis in den Jänner hinein durchgeführt werden – die ideale Impfzeit ist allerdings Oktober bis Dezember und ist allen chronisch kranken Kindern, sowie allen Familien die sich schützen wollen, zu empfehlen!

Diagnosestellung:

bei Vorliegen der typischen Beschwerden ist während der Influenza-Epidemie mit dem Vorliegen einer „echten Grippe“ zu rechnen. Zur Bestätigung kann ich einen Schnelltest aus dem Nasen-Rachensekret oder eine Blutabnahme durchführen.

INFLUENZA-KRITERIEN ⊗ INFLUENZA IN DER REGION
⊗ PLÖTZLICHE ERKRANKUNG
⊗ HEFTIGES FIEBER / SCHÜTTELFROST

+ 2 DER FOLGENDEN SYMPTOME

- MUSKEL- UND GLIEDERSCHMERZEN
- MÜDIGKEIT UND ABGESCHLAGENHEIT
- KOPFSCHMERZEN
- HUSTEN
- HEISERKEIT
- BETTLÄGRIGKEIT

Behandlung:

- Symptome lindern

- „Hausmittel“ – warmfeuchter Dunstwickel / Zwiebelwickel um den Hals bei Halsschmerzen, Wadenwickel bei Fieber;
- Bettruhe und regelmäßige schluckweise Flüssigkeitszufuhr bei heftigem Schwitzen, bzw. Tees und fettarme Suppen;
- Nureflex® oder Mexalen® oder Parkemed® bei Fieber und / oder Schmerzen;

- **gezielte Bekämpfung des Grippe-Virus** mittels Tamiflu®, sofern die Diagnose innerhalb von 48 Stunden gestellt wird und Ihr Kind älter als 1 Jahr alt ist (ähnlich einer Antibiotika-Behandlung bei Bakterien-Infektionen).

Wann sollten Sie akut einen Arzt bzw. die Spitalsambulanz aufsuchen?

- Wenn das Kind über Schmerzen und Steifheit im Nacken klagt;
- Bei Fieberkrämpfen (Versteifung der Extremitäten, starrer Blick, flache Atmung, fehlende Ansprechbarkeit);
- Bei zunehmender Schläfrigkeit, fehlender Flüssigkeitsaufnahme;
- Wenn Durchfall und Bauchschmerzen anhalten;

Risikogruppen: dazu gehören kleine Kinder, chronisch Kranke (va. Lungen- und Herzerkrankte) und ältere Menschen.

Mögliche Komplikationen: Normalerweise klingt die Grippe nach 5-10 Tagen wieder ab. Komplikationen entwickeln sich va. durch bakterielle Zusatzinfektionen: Bronchitis, Lungenentzündung, Mittelohrentzündung, Herzmuskelentzündung, Gehirnentzündung - **BEI HOHEM FIEBER, DAS LÄNGER ALS DREI TAGE DAUERT, SOLLTE EIN ARZT KONSULTIERT WERDEN.**